



# Partnerbörse Arbeitsplatz

*Liebe im Job.* WIR BEGEGNEN UNSEREN KOLLEGEN FÜNF TAGE DIE WOCHE UND VERBRINGEN MEHR ZEIT MIT IHNEN ALS ZU HAUSE. KEIN WUNDER, DASS SICH DURCH DIESE NÄHE OFT STÄRKERE GEFÜHLE ENTWICKELN. DER ARBEITSPLATZ ALS KONTAKTBÖRSE NUMMER EINS HÄLT ALLERDINGS AUCH EINIGE FALLSTRICKE BEREIT.

TEXT: KATHARINA FREIDL

**E**s passiert oft ganz unerwartet. Man findet den Kollegen attraktiv, versteht sich auf einer freundschaftlichen Ebene, tauscht das ein oder andere Kompliment aus und irgendwann spürt man dieses wohlige Prickeln im Bauch. Aus dem unschuldigen Büroflirt wird mehr und die Gefühle nehmen zu. Das ist keine Seltenheit, sondern fast schon die Regel. Jede vierte Beziehung ist laut Umfragen auf den Arbeitsplatz zurückzuführen. Wie viele Affären, Flirts und Techtelmechtel es unter Kollegen gibt, kann man nur erahnen – man muss nur an Weihnachtsfeiern und Dienstreisen denken. Eine deutsche Studie des Portals ElitePartner ergab, dass jeder Dritte sich schon mal in einen Kollegen verliebt hat, Männer sogar deutlich häufiger als Frauen.

**Tausendmal ist nichts passiert.** Für die Psychologin und Psychotherapeutin Elisabeth Gatt-Iro ist das wenig überraschend. „Der Arbeitsplatz ist ein wichtiges soziales Netzwerk, wir verbringen schließlich einen Großteil unseres Lebens im Beruf. Wenn man gemeinsame Projekte macht, gemeinsam an Dingen arbeitet, ist das extrem verbindend. Ich habe oft festgestellt, dass sich dadurch Personen ineinander verlieben, die sich schon lange kennen. Vielleicht war einer oder beide vorher liiert, dann kommt der passende Moment und es passiert.“ Das Ehepaar Elisabeth Gatt-Iro und Stefan Gatt hat gemeinsam Aus- und Fortbildungen zum Thema Beziehung absolviert und bietet unter dem Namen „Challenge of Love“ Einzeltherapien und Paarseminare an. ▶

FOTO: ISTOCK/THINKSTOCK

Die Psychotherapeutin und der promovierte Sportwissenschaftler wissen auch aus eigener Erfahrung um die Vor- und Nachteile, wenn es darum geht mit dem Partner beruflich und privat verbunden zu sein.

**Kollegengeflüster.** Wenn die ersten Annäherungsversuche erfolgreich waren und sich beide ihrer Gefühle bewusst sind, steht die noch frische Kollegenbeziehung vor einer Herausforderung, die unter anderen Umständen keine wäre. Als Paar ist man in einer Firma schließlich keine Insel. Da sind die lieben, aber

auch die lästernden Kollegen, die Vorgesetzten und eventuell sogar der ein oder andere neugierige Kunde. Es stellt sich also die Frage, wie es weitergeht. Verheimlicht man die Beziehung oder spielt man mit offenen Karten? Elisabeth Gatt-Iro plädiert für Ehrlichkeit. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Transparenz sehr hilfreich ist, denn man muss berücksichtigen, dass so eine Beziehung zu Konkurrenz oder Neid unter den anderen Kollegen führen kann. Je transparenter man damit umgeht und je klarer man kommuniziert, umso besser klappt es.

Wenn die Kollegen und Chefs das Gefühl haben, sie werden informiert und bekommen die Möglichkeit ihre Bedenken mitzuteilen, dann bekommt das Raum und alle können besser damit umgehen.“ Von Firma zu Firma ist es natürlich sehr unterschiedlich, ob Liebeleien unter Kollegen gut ankommen. „Man spürt das bestimmt, ob es im Unternehmen kein Problem darstellt oder ein absolutes Tabu ist.“ so Stefan Gatt.

**Ein Chef zum Verlieben.** Eine ganz andere Problematik ergibt sich, wenn die Funken zwischen Vorgesetzten und „Untergebenen“ fliegen. Nicht nur, dass die Gerüchteküche brodelt – Stichwort: hochschlafen – auch psychologisch betrachtet findet Elisabeth Gatt-Iro den Hierarchieunterschied spannend. „Das ist ein heißes Thema. In einer Chef-Angestellten-Beziehung finden Übertragungen statt. Der oder die Vorgesetzte wird dann quasi als Vater oder Mutter gesehen. Dieses Autoritäts- bzw. Machtgefälle ist in einer Beziehung nicht ganz so leicht zu behandeln. Es kann gelingen, aber ich persönlich habe schon einige solcher Partnerschaften scheitern sehen.“

**Work-Love-Balance.** Sobald sich die Liebe zwischen zwei Kollegen anbahnt, nimmt man unweigerlich die Arbeit mit nach Hause. Jetzt gilt es, die Balance zu finden. Ste-

## Buchtipps

Elisabeth Gatt-Iro und Stefan Gatt  
„Unverschämt glücklich“  
Goldegg  
22,- Euro



Der Ratgeber bringt das eigene Potenzial und das der Beziehung zum Erlblühen. Eine Liebesreise mit Herz und Körper.

FOTOS: MONIKA KRETER, VERLAG



Besonders bei Kollegen-Pärchen sollte Arbeit und Privatleben getrennt werden, sonst ist Frust vorprogrammiert.

fan Gatt rät zur Vorsicht. „Es ist ganz wichtig, die Arbeit nach Feierabend außen vor zu lassen und zu sagen: Jetzt sind wir privat. Wenn möglich das Handy ausschalten und nicht erreichbar sein. In der romantischen Phase, in der man die sprichwörtliche rosa-rote Brille aufhat, ist das noch kein Problem, aber sobald Schwierigkeiten auftauchen – und die kommen früher oder später in jeder Beziehung – wird das zum Thema. Je leidenschaftlicher man für den Job lebt, desto schwieriger wird es.“ Seine Frau bestätigt aus eigener Erfahrung: „Bei Selbstständigen

„Es ist selten, dass es zwischen Arbeitskollegen sofort Klick macht, die Gefühle wachsen erst. Dadurch hat man aber auch viel Zeit, sich kennenzulernen und weiß schon, auf wen man sich einlässt. Das ist bei anderen Partnerschaften oft nicht so. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Beziehungen, die am Arbeitsplatz entstehen, sehr stabil sind, weil die Basis stimmt.“

Elisabeth Gatt-Iro, Psychotherapeutin

ist das oft zu beobachten. So geht es uns zum Beispiel. Es macht uns Freude, die Ideen sprudeln, aber wir müssen dann schon auch aufpassen, dass sich nicht alles um die Arbeit dreht. Dafür sind feste Arbeitstermine toll. In unserem Fall gibt es etwa ein Arbeitsfrühstück. Hat man eine Firma miteinander, sollte man für Besprechungen am besten ins Büro fahren. Die räumliche Trennung hilft bei der Unterscheidung was beruflich und was privat ist. Oft passiert es auch, dass man gemeinsam die ganze Kollegenschaft durchdiskutiert und dass man irgendwann nur noch darüber redet. Das erzeugt eine negative Abwärtsspirale in der Beziehung. Hier sollte man kla- ➤

FOTOS: ULLI ENGLER, ISTOCK/THINKSTOCK



Verliebt im Job und im Privatleben: Elisabeth Gatt-Iro und Stefan Gatt.



Die „Glücksbox“ von Challenge of Love ist ein Kartendeck, mit dem man spielerisch an der Beziehung arbeiten kann.

re Grenzen setzen. Psychohygiene betreiben ist aber auch wichtig. Manchmal muss man einfach etwas loswerden, aber man sollte auch einen Punkt machen, sonst geht es dem Paar miteinander schlecht.“ Stefan Gatt empfiehlt, den Fokus

**Wenn die Liebe kündigt.** Leider leben wir in keiner Hollywoodromanze. Was sich anfangs prickelnd, neu und spannend anfühlt, kann früher oder später scheitern. Für gewöhnlich sieht man den Expartner allerdings nicht täglich in der Firma. Besonders schwierig ist es, wenn einer Schluss macht und der andere die Trennung gar nicht will. Jetzt ist es wichtig, den richtigen Umgang miteinander zu finden. „Kommunikation miteinander ist hier das Um und Auf. Man sollte sich darauf einigen, sich gegenseitig fair und respektvoll zu behandeln, denn sonst führt das immer wieder zu neuen Verletzungen und das kann dann wirklich bis zum Mobbing gehen. Vielleicht sollte man über ein paar Sitzungen im Paarcoaching nachdenken und sich dabei auf eine gemeinsame Geschichte über die Trennung einigen, damit nicht jeder etwas ande-

**Wenn beide Partner ein Paar sein wollen kann das klappen – egal in welchem Umfeld man sich bewegt.**

Stefan Gatt, [www.challengeoflove.at](http://www.challengeoflove.at)

auf das Positive zu richten und dankbar zu sein. Und man sollte auch bedenken, dass es ohnehin in jeder Paarbeziehung eine Arbeitsebene gibt, denn nichts anderes ist der gemeinsame Haushalt und die Kindererziehung.

res erzählt. Das erfordert ein hohes Maß an erwachsenem Umgang. Im Grunde tragen wir doch alle diese Sehnsucht nach Harmonie in uns. Darauf sollte man plädieren, aber diesem Prozess auch Zeit geben. Das geht nicht von einem Tag auf den anderen.“ empfiehlt Elisabeth Gatt-Iro. Funktioniert das nicht, ist ein Wechsel des Arbeitsplatzes fast unausweichlich.

**Es geht auch anders.** Festzuhalten bleibt trotzdem: Beziehungen unter Kollegen sind vergleichsweise stabil. Die Frage, ob man auf Dauer täglich Kopierer und Bett miteinander teilen möchte, sollte man sich trotzdem stellen. Stefan Gatt ist aber zuversichtlich. „Es muss nicht zu einem Jobwechsel kommen und kann auch in der gleichen Abteilung oder mit Hierarchieunterschied gut funktionieren. Aber all diese Punkte sind eine eigene Herausforderung, der man sich bewusst sein muss.“ Elisabeth Gatt-Iro holt weiter aus: „Ich glaube sogar, dass es für das Unternehmen extrem bereichernd sein kann. Wenn ein Paar in der Arbeit



gut miteinander funktioniert, dann kann das einen tollen Boost für die Firma bedeuten. Da eröffnen sich Möglichkeiten, die man alleine gar nicht hätte und das strahlt auch auf die Kollegen oder Mitarbeiter aus.“ Das Ehepaar Gatt selbst ist nur ein

Beispiel von vielen, bei denen sich Beruf und Privatleben sehr gut vereinen lassen. Sofern man die Hürden im Auge behält und offen miteinander kommuniziert wird, steht die Liebe am Arbeitsplatz unter einem guten Stern. ●

## Interview

**Dragoljub Velebit**

Experte für Arbeitsrecht in der Arbeiterkammer Oberösterreich

**Kann eine Beziehung unter Arbeitskollegen ein Kündigungsgrund sein?** In Österreich gibt es keine arbeitsrechtliche Regelung und keine Rechtsprechung die es verbieten würde, sich auch im Arbeitsumfeld näherzukommen. Es bedarf in Österreich auch keines Grundes für eine Kündigung, lediglich für eine Entlassung. So lange einem nicht gesagt wird, warum er gekündigt wird, kann man nur annehmen, warum es dazu

kommt. Und da es keine Rechtsprechung gibt, weiß man auch nicht, wie es ausgehen würde.

**Gilt das in gleichem Maße für Partnerschaften zwischen Vorgesetzten und Angestellten?**

Eine Beziehung zwischen Vorgesetzten und normalen Beschäftigten unterliegt denselben Grundsätzen. Jedoch hat diese immer eine schiefe Optik und birgt bei Beendi-

gung der Beziehung Probleme für beide Beteiligten.

**Welche „Verhaltensweisen“ darf ein Arbeitgeber unterbinden?**

Verhaltensweisen wie zum Beispiel Küssen am Arbeitsplatz können nur dann verboten werden, wenn es den Kundenbereich betrifft oder sich andere Mitarbeiter beschweren beziehungsweise sich belästigt fühlen würden.

FOTO: CHALLENGE OF LOVE

FOTO: ISTOCK/THINKSTOCK